Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: für den innerpolitischen Theil: F. Hachfeld, für den übrigen redakt. Theil: E. R. Liebscher, beide in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 217

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 29. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **30 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1894

Deutschland.

* **Berlin**, 28. März. In der Delegirten-Versammlung des Allgemeinen Deutschen Realschulmänner-Vereins erschienen heute die Geh. Regierungsräthe Wehrenpfennig, Gruhl und Koepke und die Stadtschulräthe Fürstenau und Bertram und Professor Paulsen-Berlin. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete: „Die Nothwendigkeit und die Berechtigung der Real-Gymnasien." Der Referent, Professor Dr. Ziegler von der Straßburger Universität, äußerte sich der „Frf. Ztg." zufolge ungefähr folgendermaßen:

Eine dreifache Schulgattung sei jedenfalls einer zweifachen vorzuziehen, da die Schule, wenn sie sich frei entwickeln und ein tüchtiges Geschlecht erziehen solle, möglichst mannigfaltig sein müsse. Aus diesem Grunde könne er auch der Verstaatlichung der Schulen nicht das Wort reden. Es liege in der Natur der Sache, daß durch eine Verstaatlichung eine einheitliche Uniformirung des Schulwesens erfolge, in so chem Falle könne aber eine freie Entwickelung nicht stattfinden. Es sei selbstverständlich, daß das alte Bestehende nicht ohne weiteres über den Haufen geworfen werde. Die alten Gymnasien haben die Aufgabe, das Alte und Bestehende zu schützen, das Realgymnasium dagegen, der Uebergangszeit, in der wir uns befinden, Rechnung zu tragen. Das Realgymnasium solle ein Geschlecht heranbilden, das den heutigen Zeitverhältnissen entspreche; mit anderen Worten das Real-Gymnasium soll eine moderne Schulbildung gewähren. Dazu bedürfe es allerdings in erster Reihe der vollen Gleichberechtigung und der Verminderung der Examina. Es sei allbekannt, welch' praktischen Werth das Examen z. B. bei der Versetzung von der Unter- in die Ober-Sekunda habe. Mit einem Ausländer nehme man es nicht so streng. Bei Inländern begnüge man sich aber nicht mit dem Wissen an sich, sondern man verlange auch, daß er sich dies Wissen auf ordnungsmäßigem Wege angeeignet habe. Es erinnere dies an das Dichterwort: „Vernunft wird Unsinn, Wohlthat Plage." Den Abiturienten des Real-Gymnasiums müßte die Berechtigung zu allen Studienfächern eingeräumt werden. Mediziner werden gewöhnlich das Real-Gymnasium besuchen, Theologen und Philologen wohl niemals, Juristen nur selten. Bei letzteren würde aus Standesrücksichten der Besuch des humanistischen Gymnasiums gewählt werden. Es sei das um so bedauerlicher, da am grünen Tische ein Verständniß für moderne Weltanschauung oftmals für noth thue. Die Realschulen wolle er als Bildungsstätten sehr die große Masse des Volkes, für die Kinder des Mittelstandes erhalten wissen. Damit dieser Charakter aber diesen Schulen nicht verloren gehe, sei es erforderlich, daß dieselben ihre Bestrebungen, Vorbereitungs-Anstalten für die Universität werden zu wollen, aufgeben. Man müsse diesen Schulen zurufen: Hütet Eure Seele vor dem Karriere-Wesen! Das Real-Gymnasium müsse, um ein wirkliches Gymnasium zu sein, sich auch den Zugang zur alten Welt eröffnen, vor allen Dingen müsse es sein Latein verstärken. Es müsse bei allen Unterrichtsfächern stets in erster Reihe auf die Charakterbildung der Schüler Bedacht genommen werden. Die Verkürzung des Latein durch die neuen Lehrpläne bedauere er, ebenso müsse er es tadeln, daß der Latein-Unterricht in den Real-Gymnasien als „Nebenfach" bezeichnet worden sei. Da aber 1892 auch für die humanistischen Gymnasien das Latein stark reduzirt worden sei, so sehe er darin die Nothwendigkeit einer neuen Schulreform voraus, bei der alsdann die Vertreter der beiden gymnasialen Anstalten zusammenstehen werden 1) zum Widerstande gegen eine das freie Leben ertödtende büreaukratische Gestaltung der Lehrpläne, 2) zur Herbeiführung völliger Gleichberechtigung des Realgymnasiums mit dem humanistischen Gymnasium im Interesse beider Anstalten und 3) zur Verstärkung des Lateinischen hier wie dort. Das seien die Ziele einer auf das augenblicklich Nöthige und Mögliche gerichteten Schulpolitik. Mögen die humanistischen Gymnasien fernerhin das Griechische pflegen, die Real-Gymnasien werden dafür mehr in die Tiefen der Naturwissenschaften einzudringen suchen. Dagegen werden die Real-Gymnasien zustimmen, wenn die humanistischen Gymnasien eine Verstärkung des Latein verlangen. Er erachte es für erforderlich, daß der lateinische Unterricht auf den Real-Gymnasien ebenso stark getrieben werde, wie auf den humanistischen Gymnasien. (Lebhafter Beifall.)

Auf Antrag des Direktors Dr. Steinbarth (Duisburg) gelangten folgende Thesen zur Annahme:

1) „Wie in der Schulorganisation nicht Einförmigkeit, sondern Mannigfaltigkeit wünschenswerth ist, so ist auch innerhalb des Rahmens der Lehraufgaben für alle Schulen möglichste Freiheit der Bewegung wünschenswerth. 2) Bezüglich der Berechtigungen bleibt die Gleichstellung aller neunklassigen Anstalten das Ziel der Entwickelung unseres höheren Schulwesens; insbesondere ist die volle Gleichberechtigung des Real-Gymnasiums mit dem humanistischen Gymnasium schon jetzt durchzuführen.

Eine längere Debatte veranlaßte alsdann noch ein Antrag des Direktors Dr. Steinbarth, der die Zurückweisung der Bezeichnung des lateinischen Unterrichts als Nebensache für die Real-Gymnasien bezweckte. Im Prinzip sprechen sich alle Redner für die Nothwendigkeit aus, den lateinischen Unterricht als Hauptgegenstand auf den Realgymnasien einzuführen, nur in der Fassung der These gingen die Ansichten auseinander. Die These Steinbarths lautet:

„Bezüglich der neuen preußischen Lehrpläne spricht die Versammlung die dringende Forderung aus, daß die Herabsetzung des Lateinischen in den mittleren und oberen Klassen des Realgymnasiums zu einem Nebenfach wieder abgestellt werde."

Auf Antrag des Direktors Dr. Sickenberger, München, wurde schließlich beschlossen:

„Dem Lateinischen wird die Stellung eines Hauptfaches in allen Klassen des Real-Gymnasiums gewährt bezw. zurückgegeben werden."

Danach war die Tagesordnung erledigt. Mit den üblichen Dankesworten wurde alsdann die Versammlung geschlossen.

* **Thorn**, 27. März. Auf das Dankschreiben der Handelskammer für den Kreis Thorn, welches dieselbe aus Anlaß des Zustandekommens des deutsch-russischen Handelsvertrags an den Reichskanzler gerichtet hat, ist umgehend folgende Antwort eingegangen: „Das gefällige Schreiben vom 21. d. M., in welchem von der Handelskammer der Werth und die Bedeutung des mit Rußland abgeschlossenen Handelsvertrages in so zutreffender Weise gewürdigt ist, hat mich nur auf das angenehmste berühren können. Wenn dabei meiner Mitwirkung an den Werken mit freundlichen Worten gedacht wird, so verpflichtet mich das zu dem lebhaftesten Dank, dem ich gern hiermit Ausdruck gebe. Graf v. Caprivi." — Nachdem die Einfuhr von landwirthschaftlichen Maschinen nach Rußland seit Jahren fast ganz aufgehört hatte, ist nunmehr wieder die erste Sendung von Pflügen aus der E. Drewitzschen Fabrik, mit Ursprungsattesten seitens der hiesigen Handelskammer versehen, nach Russisch-Polen abgegangen.

Vermischtes.

† **Der Steckbrief**, welcher im Jahre 1849 hinter Ludwig Kossuth erlassen wurde, befindet sich noch im Besitz eines Wiener Bürgers und hat nach Angabe des „N. Wien. Tgbl." den nachstehenden Wortlaut: „Personsbeschreibung des Ludwig Kossuth. Alter: 45 Jahre. Geburtsort: Ungarn, Jasperin. Stand: verheirathet. Religion: akatholisch. Sprache: deutsch, ungarisch, lateinisch, slovakisch, französisch. Beschäftigung oder Charakter: Advokat und Journalist, zuletzt Präsident des ungarischen Landesvertheidigungs-Ausschusses. Körperbau: mittelgroß, schmächtig. Gesicht: rund, ziemlich voll. Gesichtsfarbe: brünett. Stirn: hohe, offene. Haare: schwarz. Augen: blaue, vorragend. Augenbrauen: groß und schwarz. Nase: plattgedrückt. Mund: klein, hübsch geformt. Zähne: vollständig. Kinn: mehr rund. Schwarzen Backen- und Schnurrbart. Besondere Kennzeichen: natürliche Gesichtslocken, die am Scheitel bis zur Kehlhaut schütter sind. Bekleidung: kann nicht genau angegeben werden, liebt jedoch vorzugsweise Kappen zu tragen. Sein Betragen geschmeidig und einschmeichelnd." Zu bemerken ist, daß der Geburtsort im Steckbriefe falsch angegeben ist, da Kossuth zu Monok im Zempliner Komitat geboren wurde.

Lokales.

Posen, 29. März.

p. **Verein zur Prämiirung treuer weiblicher Dienstboten.** In der gestern Abend im Schwersenz'schen Saal abgehaltenen Generalversammlung des Vereins zur Prämiirung treuer weiblicher Dienstboten wurde ein Antrag auf Auflösung des Vereins abgelehnt. Morgen Nachmittag soll im Stadtverordneten-Sitzungssaal die Vertheilung der Prämien an ungefähr 50 Dienstmädchen stattfinden.

p. **Vom Bahnhof.** Im Laufe des gestrigen Tages trafen aus der Gegend von Pleschen und Ostrowo gegen 300 Sachsengänger ein, um nach mehrstündigem Aufenthalt in der Richtung nach Berlin und Stettin weiter zu fahren. Der am Breslauer Perron liegende Wartesaal III. und IV. Klasse, welcher gewöhnlich geschlossen gehalten wird, ist während des Sachsengängerverkehrs für deren Unterkunft geöffnet worden. — Ein schlechter Streich wurde gestern einem Droschkenkutscher gespielt. Als derselbe nämlich nach kurzer Abwesenheit zu seiner vor dem Bahnhof haltenden Droschke zurückkehrte, fand er die Rücklehne und das Verdeck kreuz und quer mit einem scharfen Messer zerschnitten. Der Thäter konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

* **Besitzwechsel.** Das im Kreise Samter belegene, seither dem Herrn C. Boldt aus Eberswalde gehörige Rittergut Radzyn, 1600 Morgen groß, ist in den Besitz des Herrn Lieutenant a. D. von Vallier übergegangen. Der Verkauf des Gutes wurde gestern durch Vermittelung der Central-Güter-Agentur des Herrn Florian v. Drwęski, Posen, abgeschlossen.

p. **Fuhrunfall.** Beim Zeughaus in der Großen Gerberstraße brach gestern an einem mit Stroh beladenen Wagen die eine Leiter, so daß das Stroh zum größten Theil auf die Straße fiel. Der Verkehr war dadurch einige Zeit behindert.

p. **Schlägereien.** In einem Schanklokal auf der Dammstraße entstand gestern Abend unter den Gästen eine Prügelei, welcher erst durch das Einschreiten der Polizei ein Ende gemacht werden konnte. — In der Breitenstraße waren ferner gegen 6 Uhr Abends zwei Arbeiter in Streit gerathen, der schließlich gleichfalls in Thätlichkeiten ausartete. Es entstand ein großer Menschenauflauf, doch stellte die Polizei auch hier die Ruhe bald wieder her.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern fünf Bettler und zwei Arbeitsburschen, welche das Publikum, das beim Hotel de Rome aus der Pferdebahn stieg, belästigten. — Zur Bestrafung notirt wurde eine Dirne. — Gestohlen wurde einem Dienstmädchen auf dem Bohnschen Platz ein Portemonnaie mit 4,50 M. — Konfiszirt wurden auf dem Wochenmarkt auf dem Sapiehaplatz 8 verdorbene Eier und bei einem Fleischer in St. Lazarus ein trichinöses und mit Finnen behaftetes Schwein. — Gefunden sind ein Sparkassenbuch, eine silberne Damenuhr, ein Paar Glacéhandschuhe und ein Portemonnaie mit Inhalt. — Zugeflogen ist ein Kanarienvogel.

p. **Aus St. Lazarus**, 29. März. Gestern früh wurde im Verschönerungsgarten ein Arbeiter aus Gurtschin dabei abgefaßt, wie er dort verschiedene Sachen, die vor einigen Wochen bei dem Einbruch auf Bartholdshof gestohlen waren, aus der Erde grub. Der Mann wurde hinter Schloß und Riegel gebracht.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Glogau**, 28. März. [Ueber einen Mord und Selbstmordversuch], den der Eisenbahnschlosser Hermann Müller gestern Nachmittag ausführte, entnehmen wir dem „Niederschl. Anz." folgendes: Müllers Braut, Hedwig Hein war von einem Mädchen benachrichtigt worden, daß dieses früher ein Verhältniß mit Müller unterhalten habe und sich nun Mutter fühle. Auch auf mündliches Befragen blieb jenes Mädchen dem Frl. Hein gegenüber bei dieser Behauptung stehen. Als nun Müller gestern Nachmittag seine Braut besuchte — das standesamtliche Aufgebot war inzwischen erfolgt —, erklärte sie ihm, unter Berufung auf die ihr gewordenen Mittheilungen, die Hochzeit müsse auf einige Monate verschoben werden. Müller bestritt zwar alles und wollte auch von einem Aufschub nichts wissen, Fräulein Hein blieb jedoch fest. Da zog er plötzlich den geladenen Revolver und drückte ihn auf die Braut ab. Frl. Hein erlitt Verwundungen am Kopf, an der Schulter und am Arm, die glücklicherweise zwar nicht gefährlich sind, aber doch die Aufnahme des Mädchens im Krankenhause der Grauen Schwestern nöthig machten. Müller richtete schließlich die Waffe auf sich selbst und schoß sich eine Kugel in die Schulter und eine in den Hals. Er wurde nach dem städtischen Krankenhause gebracht; doch sind auch seine Verletzungen jedenfalls nicht lebensgefährlich, denn bis jetzt ist er vom Wundfieber frei geblieben. Durch die Schüsse war auch die Mutter der Braut zweimal leicht verletzt worden.

Angekommene Fremde.

Posen, 29. März.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer Mollard a. Gora u. Breest aus Pieske, Landes-Oekonomierath Kennemann a. Klenka, Gerichts-Ass. Struebing a. Bromberg, Rendant Hentschel a. Niepruszewo, Kreisschulinspektor Platsch a. Gostyn, Apotheker Platerowski a. Warschau, die Kaufleute Singer u. Pricken a. Berlin, Rychlicki a. Kalisch, Baumeister Berger u. Frau a. Hamburg, Pianistin Frl. Lüders a. Berlin.

Hotel de Rome — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Landgraf, Paul, Wegener, Herrmann, Treuherz, Zacharias, Jacobsen u. Sarstaedt a. Berlin, Holtz aus Pniewy, Levy a. Siegmar, Koschmider a. Stettin, Thiele a. Leipzig, Baerst a. Schwerte in Westfalen, Fabrikant Kurtzig a. Grünberg, Rittergutsbesitzer v. Zobeltitz a. Gleinig, königl. Domänenpächter Gierka u. Frau a. Deutschwalde, Garnison-Bauinspektor Blenkle a. Mainz, Rentière Frau Bott a. Kassel

Hotel Victoria [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Grafen Taczanowski a. Taczanowo, Potulicki a. Warschau, Potulicki a. Galizien, Bninski u. Frau a. Gmachowo, v. Lipski a. Górzno, v. Skarzyński a. Miedzianowo, Fürstin Czartoryska und Bedienung a. Sielec, Artist Argiewicz a. Warschau, die Kaufleute Raczyński u. Frau a. Charlottenburg, Ade a. Berlin, Ziemer aus Hannover, Frank a. Breslau, Joël a. Konin, Rentier Wieczorek u. Frau a. Rußland.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Koscielski a. Smilowo bei Samter, Frau v. Żychlińska u. Sohn a. Gorozdowo, Propst Krakowski a. Modrze, Arzt Dr. Müller a. Berlin, Rentier v. Jaworski a. Lemberg, Wirthschafts-Assistent Bolko v Schweinichen a. Scharley b. Beuthen in Oberschl., Frau Kolszewska u. Söhne a. Wongrowitz.

Hotel de Berlin. Die Kaufleute Clavier, Radt u. Friedmann a. Berlin, Sorek a. Wreschen, Rosenbaum a. Koschmin, Preibisz a. Breslau, Arndt a. Gnesen, Hotelbes. Grün a. Lwówek, Apotheker Rosenbaum a. Koschmin, Świnarski u. Fam. a. Königreich Polen, Żupański a. Posen.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Balwinski a. Neustadt b. Pinne, Gebr. Zenkteller a. Buk, Nehring a. Breslau, Buchhalter Englisch u. Familie aus Ratibor, Rentier Stamlinger a. Weimar, Kand. phil. Gloge aus Breslau, Inspektor v. Sojeski a. Berlin, Landwirth Feichmüller a. Saborwitz, Bürgermeister Malkowski u. Frau a. Miloslaw.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Tuch a. Rawitsch, Seeligsohn u. Bruder, Wiedner u. Neumann a. Berlin, Neubarth a. Breslau, Portepee-Fähnrich Scharlach a Krotoschin, Gutsbes. v. Steinkeller a. Ottowo bei Dombrowka, Kreisschulinspektor Tietz a. Birnbaum.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Schulze aus Stettin, Kraemer u. Loewenstein a. Berlin, Miller a. Dresden, Kappmann a. Insterburg, Assessor Pieper a. Olsen, Gutsbesitzer Collina a. Mąkownica.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Dannenfeld a. Danzig, Bogisch a. Stargardt, Gutsbesitzer Mantey a. Schweinert im Hochland, Lehrer Grzegorzewski a. Jadwiga, Bäckermeister Jahnke a. Neustadt.

Handel und Verkehr.

** **4proz. Preußische Staatsanleihe von 1868 A.** Von dieser Anleihe im ursprünglichen Betrage von 65 250 000 M. steht gegenwärtig noch ein Rest von 3 237 750 M. aus. Wie der „Berl. Aktionär" vernimmt, wird dieser Rest zum 1. Januar 1895 gekündigt werden.

** **Donnersmarckhütte.** Von den Aktien der Donnersmarckhütte sind bis jetzt 140 Stück gleich 84 000 M. zur Convertirung nicht eingereicht worden. Behufs Vermeidung von Zinsverlusten werden die Besitzer dieser Aktien ersucht, schleunigst die Aktien zur Convertirung einzureichen. Es wird demnächst beantragt werden, die alten Aktien an der Börse nicht mehr zu notiren.

** **Schlesische Aktiengesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb.** In der gestern stattgehabten Sitzung des Aufsichtsraths der Schlesischen Aktiengesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb wurde beschlossen, für beide Aktienkategorien pro 1893 eine Dividende von 14 Proz. zu vertheilen gegen 15 Proz. im Jahre 1892.

** **Stettiner Portland-Cement-Fabrik.** Die General-Versammlung setzte die Dividende auf 200 M. pro Aktie fest und beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals auf 1 575 000 M.

W. B. **Jena**, 28. März. Der Aufsichtsrath der Saale Eisenbahn hat in seiner heute abgehaltenen Versammlung beschlossen, der diesjährigen Generalversammlung die Vertheilung

einer Dividende von $4\frac{3}{4}$ Proz. auf die Stamm-Prioritäts-Aktien vorzuschlagen, nachdem 90 000 M. in den Erneuerungsfonds und 12 000 M. in den Reservefonds zurückgelegt sind.

W. B. **Elberfeld,** 28. März. In der heutigen Generalversammlung der Vaterländischen Hagelversicherungs-Aktiengesellschaft wurden die Jahresrechnung und die Bilanz für das Jahr 1893 genehmigt, sowie der Direktionsbericht entgegengenommen. Es wurde beschlossen, den Gewinn zur Ergänzung des Aktienkapitals zu verwenden. Der Gewinn beläuft sich auf 557 519 M. 90 Pf., sodaß auf dem Verlustkonto noch 87 401 M. 80 Pf. stehen. Das Aktienkapital beträgt jetzt 2 912 598 Mark 90 Pf.

W. B. **Petersburg,** 27. März. Ueber den Gang des Holzhandels auf den inneren Märkten wird offiziell Folgendes gemeldet: In den Bassins der Wolga und Kama haben sich die Bedingungen für die Lieferung des Holzmaterials aus den Wäldern etwas verbessert, und es haben schon bedeutende Geschäftsabschlüsse vorzugsweise in Schwellen stattgefunden. In den Rayons der Dwina und des Meesen befinden sich bereits große Holzmengen in Erwartung des Aufganges der Flüsse an Flößstellen. Die auf den Holzsägemühlen befindlichen Vorräthe sind fast ganz ins Ausland verkauft, und nach den bereits jetzt erhaltenen Aufträgen zu urtheilen werden die Holzsägemühlen in dieser Kampagne sehr erfolgreich arbeiten. Weniger befriedigend läßt sich das Holzgeschäft im centralen und südlichen Rußland an. In den Don-Häfen liegen noch soviel vorjährige Vorräthe, daß diese auf die diesjährige Waare empfindlich drücken müssen; im Dniepr-Gebiet dagegen leidet der Holzhandel in Folge der Wegelosigkeit, sodaß das Angebot ungenügend bleibt. Im Weichselgebiet macht sich die Schneelosigkeit gleichfalls für die Holzzufuhr sehr fühlbar, wenn auch hier die hohen Holzpreise die Schwierigkeiten der Zustellung einigermaßen überwinden helfen, sodaß der Handel lebhaft geht. Nichts destoweniger ist zu erwarten, daß sich die Menge des auf Weichsel und Njemen zur Verflößung gelangenden Holzes stark vermindern wird, sodaß bei einer guten Nachfrage aus dem Auslande hier ein weiteres Anziehen der Preise möglich erscheint.

Marktberichte.

** **Berlin,** 28. März. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Zufuhr den Bedarf deckend, Geschäft ruhig, Preise unverändert. Heute schwedisches Rindfleisch am Markt, aber schwer verkäuflich. Wild und Geflügel: Zufuhr knapp, Kaninchen reichlich zugeführt, Geflügelzufuhr mäßig, Geschäft schleppend, Preise wenig verändert. Fische: Zufuhr genügend, Geschäft still, Preise befriedigend. Butter: Geschäft ruhig, Preise für IIa niedriger. Käse: Geschäft ruhig. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Geschäft flau, Preise wenig verändert.

** **Stettin,** 28. März. Wetter: Schön. Temperatur + 8° R. Barometer 774 Mm. Wind Ost.

Weizen fest, per 1000 Kilo loko 131—135 M., per April-Mai 135,5 M. bez., per Mai-Juni 137,5 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli 139,75—140 M. bez., per Septbr.-Oktbr. 145 M. Gd. — Roggen fest, per 1000 Kilogr. loko 112 bis 116 M., per April-Mai 117,5 M. bez., per Mai-Juni 119,5 M. Gd., per Juni-Juli 122—122,75 M. bez., per Sept.-Oktober 125,5 M. bez. u. Gd. — Hafer per 1000 Kilogr. loko 130—143 M. Feiner über Notiz. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 29 M. bez., per April-Mai 70er 29,3 M. nom., per August-Septbr. 70er 31,1 M. nom. — Angemeldet: nichts.

Landmarkt. Weizen 132—136 M., Roggen 113—116 M., Gerste 136—140 M., Hafer 143—150 M., Kartoffeln 26—30 M., Heu 3—4 M., Stroh 32—34 M. (O. Z.)

** **Hamburg,** 27. März. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: matt. Kartoffelstärke. Prima-Waare prompt 15—$15\frac{1}{2}$ Mark, Lieferung 15—$15\frac{1}{2}$ M. — Kartoffelmehl Primawaare $14\frac{7}{8}$—$15\frac{1}{4}$ M., Lieferung $14\frac{3}{4}$—15 Mark, Superiorstärke $15\frac{1}{2}$—16 Mark, Superiormehl 16—17 Mark, Dextrin weiß und gelb prompt $21\frac{1}{2}$—22 M. — Capillar-Syrup 44 Bé prompt $18\frac{1}{2}$—19 M. — Traubenzucker prima weiß geraspelt $18\frac{3}{4}$—$19\frac{1}{4}$ Mark.

** **Leipzig,** 28. März. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per April 3,40 M., per Mai 3,40 M., p. Juni 3,45 M., p Juli $3,47\frac{1}{2}$ M., p. August 3,50 M., p. Sept. $3,52\frac{1}{2}$ M., pr. Okt. 3,55 M., p. Nov. $3,57\frac{1}{2}$ M., per Dez. 3,60 Mark, per Januar — Mark. — Umsatz: 15 000 Kilogramm.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 29. März. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
" " " " neues "	13,70
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	—,—
" " 88 " neues "	13,10
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	10,25

Tendenz: Ruhig.

Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	26,25
Gem. Melis I. mit Faß	—,—

Tendenz: Still.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per März	12,80 bez.	$12,82\frac{1}{2}$ Br.
dto. "	per April	12,75 Gd.	12,80 Br.
dto. "	per Mai	12,80 bez.	$12,82\frac{1}{2}$ Br.
dto. "	per Juni	12,85 bez.	$12,87\frac{1}{2}$ Br.

Tendenz: Ruhig.

Breslau, 29. März. Spiritusbericht. März 50 er 47,30 Mark, do. 70 er 27,70 M., April — M., Mai — — Mark. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 29. März. Der sozialdemokratische Parteitag erklärte sich vor der Abstimmung über die Resolution auf einen Antrag der czechischen Delegirten für das Prinzip des eventuellen Generalstrikes, und nahm die Resolutionen Adlers an, die Arbeiterschaft weise die von der Regierung vorgeschlagene Wahlreform zurück erkläre aber eine Wahlreform mit allen Mitteln, auch mit Massenstrike, anzustreben. Er nahm ferner den Zusatzantrag Adlers an, die Bergarbeiter Oesterreichs mit allen Mitteln zu unterstützen, sobald dieselben den Zeitpunkt des Kampfes für den Achtstunden-Arbeitstag gekommen erachteten. Der weitere Zusatzantrag, bei eventuellem Massenstrike die Zahlung der Wohnungsmiethe zu verweigern, wurde mit großer Majorität abgelehnt.

Wien, 29. März. Von der nach auswärts gemeldeten Einreichung eines Demissionsgesuches des Ministerpräsidenten Dr. Wekerle oder auch nur der Absicht einer solchen ist in hiesigen unterrichteten Kreisen nichts bekannt.

Abbazia, 29. März. Der Kaiser von Oesterreich, welcher die preußische Uniform angelegt hatte, traf mit dem deutschen Kaiser, der ihm bis Mattuglie entgegen gefahren war, um $9\frac{1}{2}$ Uhr hier ein, von einer zahlreichen Menge enthusiastisch begrüßt, und wurde im Hotel Stephanie vom Erzherzog Joseph und den Spitzen der Behörden empfangen. Das Schulschiff „Moltke" ist in Flaggengala. Alle Fahrzeuge im Hafen haben geflaggt.

Paris, 29. März. In Folge der Installirung des Kolonialministers in den Florapavillon der Tuilerien, welcher bisher von dem Präfekten des Seinedepartements bewohnt wurde, fordert die Regierung den Präfekten auf, im Hotel de Ville Wohnung zu nehmen, obgleich der Munizipalrath dagegen ist. Die Mitglieder des letzteren treten heute zusammen, um verschiedene Vorschläge zu prüfen, welche einen Protest gegen die Installirung des Präfekten im Hotel de Ville bezwecken. Gleichzeitig tritt eine Kommission zusammen, um morgen darüber zu berichten.

Bern, 29. März. Der Ständerath hat das Anarchistengesetz einstimmig angenommen.

Magdeburg, 29. März. Die königl. Eisenbahndirektion macht bekannt, daß der Artikel der Braunschweigischen „Landeszeitung" vom 28. März über den Vorfall in Vienenburg bei Einrangirung des Salonwagens des Prinzregenten Albrecht in den Schnellzug Berlin-Aachen am 27. März übertriebene Angaben über Wagenbeschädigungen, die überhaupt nicht vorgekommen, enthalte. Auch ist der Eisenbahnverwaltung nichts bekannt, daß der Prinzregent durch den Anprall von seinem Lager geschleudert sei, die Verspätung des Schnellzuges in Vienenburg sei durch das Umsetzen des Salonwagens in den Braunschweiger Zug entstanden. Die Untersuchung über die Ursache des Vorfalls schwebt noch. Die strafrechtliche Verfolgung ist deshalb noch nicht von der Eisenbahnverwaltung beantragt.

Leipzig, 29. März. Der zweite deutsche Historikertag wurde heute in Anwesenheit des Kultusministers von Seydewitz durch den Professor Lamprecht mit einem Hoch auf den König eröffnet. Ermisch-Dresden überreichte die im Auftrage des sächsischen Staatsministeriums verfaßte Festschrift. Zu Vorsitzenden wurden die Professoren Lamprecht und Arndt gewählt. Der erste Berathungsgegenstand war die Stellung der alten Geschichte im Gelehrtenunterricht, Referenten die Professoren Jäger, Hannak und Kaemmel.

Wien, 29. März. Der sozialdemokratische Parteitag berieth heute die Parteiorganisation und stellte die Kriterien für die Parteiangehörigkeit fest. Hiernach dürfen die Parteigenossen keiner bürgerlichen Partei angehören oder für eine solche thätig sein. Ferner wurde die Bezirks- und Kreisorganisation festgestellt und bestimmt, daß Agitationsbezirke ohne Rücksicht auf Provinzgrenzen gebildet werden sollten.

Abbazia, 29. März. Der Hofzug lief präcise 9 Uhr in den Bahnhof von Mattuglie ein. Als der Kaiser Franz Joseph dem Wagen entstieg, eilte Kaiser Wilhelm ihm entgegen; beide Kaiser umarmten und küßten sich dreimal auf das herzlichste. Nach der Begrüßung des Gefolges traten die Monarchen auf den Platz vor dem Bahnhof, um die bereitstehenden Wagen zu besteigen. Die auf den Plätzen vor dem Bahnhof und auf den überhängenden Felswänden versammelte nach Tausenden zählende Bevölkerung brach in begeisterte Hochrufe aus. Die beiden Kaiser fuhren über Volosca durch die mit Fahnen, Guirlanden und Blumen geschmückten und von Landleuten und Fischern besetzten Straßen nach Abbazia. Gleich nach der Ankunft machte der Kaiser Franz Joseph der deutschen Kaiserin in Villa Amalia einen Besuch; hierauf stattete der Kaiser der Großherzogin von Toscana einen Besuch ab.

Rom, 29. März. Heute Vormittag fand im Constanzi-Theater in Anwesenheit des Königs und der Königin die Eröffnung des internationalen medizinischen Kongresses statt.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."
Berlin, 29. März, Nachmittags.

Die „Nat. Ztg." theilt mit, daß das Staatsministerium heute Mittag unter dem Vorsitze des Ministerpräsidenten Grafen zu Eulenburg zu einer Sitzung zusammentrat. Wie verlautet, hat die sogenannte Indemnitätsvorlage, betreffend die vor Fertigstellung des preußischen Staatshaushaltsetats für 1894/95 geleisteten Ausgaben zur Berathung gestanden. Im Uebrigen sollen dem Landtage außer der Vorlage, wegen des Dortmund-Rheinkanals weitere Gesetzentwürfe nicht zugehen, so daß der Landtag zu Pfingsten wird geschlossen werden können.

Die „Nordd. Allg. Ztg." macht gegenüber den bezüglichen Zeitungsmeldungen darauf aufmerksam, daß der „Reichsanzeiger" bereits am 19. März d. J. den Bundesrathsbeschluß vom 17. März veröffentlicht habe, wonach für Wein und Most in Fässern, sowie getrocknete Mandeln Ursprungszeugnisse erforderlich seien, während für alle übrigen Waaren von der Beibringung des Ursprungszeugnisses abgesehen wird.

Die „Nat.-Ztg." meldet: Der hiesige russische Botschafter, Graf Paul Schuwalow, wird sich Mitte April nach Petersburg begeben, um das Osterfest daselbst zu verleben.

Eine Abtheilung der Eisenbahnbrigade wird sich in den nächsten Tagen nach Frankfurt a. O. begeben, um dort die Sprengung eines durch das vorjährige Hochwasser unterspülten Pfeilerfundamentes der neuen Oderbrücke mit Dynamit zu bewirken.

In dem Betriebe der königlichen Fabriken zu Spandau soll, wie der „Berl. Lok. Anz." meldet, versuchsweise der achtstündige Arbeitstag eingeführt werden. Bisher war in den Militärwerkstätten eine normale Arbeitszeit von 10 Stunden üblich. Ausnahmen hiervon kamen jedoch jederzeit vor.

Aus Frankenstein wird gemeldet: Ein furchtbarer Knall, der am Sonnabend in Reichenstein und Umgegend hörbar wurde, rief bei der Bevölkerung die Befürchtung hervor, daß wieder eine Pulvermühle in die Luft geflogen sei. Diese Befürchtung hat sich leider bewahrheitet. Eine in der Nähe von Frankenstein liegende Pulvermühle ist nach der „Frankenstein-Münsterburger Ztg." in bis auf jetzt noch unaufgeklärte Weise explodirt. Leider sind der Explosion zwei Menschenleben zum Opfer gefallen, während eine dritte Person schwer verletzt worden ist.

Die „Voss. Ztg." meldet aus Hamburg:

Die Todtenfeier für Hans v. Bülow in der großen St. Michaelskirche verlief programmmäßig würdig und eindrucksvoll. Ueber 4000 Personen, meistens in schwarzer Kleidung, waren anwesend. Pastor Behrmann gedachte in einer halbstündigen Rede der Verdienste des Verstorbenen um die Musik sowie seiner Vorzüge als Mensch, indem er seine Freude im Schönen und Idealen hervorhob. Deputationen von Musik- und Gesangkörperschaften, Vertreter des Berliner und Hannoverschen philharmonischen Orchesters waren anwesend. Gegen 200 Kränze, u. A. vom Herzog von Meiningen und von Ludwig Barnay waren am Sarge niedergelegt worden. Die Kirche war mit Blumen und Trauerdekorationen geschmückt. Die Straßen, welche der Leichenzug passirte, zeigten vielfach auf Halbstock gehißt Flaggen, ebenso das Stadttheater.

Der Wiener Berichterstatter der „Daily News" will von dem russischen Botschafter in Wien erfahren haben, der Zar wünsche Kaiser Wilhelm auf deutschem Boden zu begegnen, um ihm für den Abschluß des Handelsvertrages zu danken. Die Begegnung werde in den ersten Tagen des September in Stettin oder Königsberg stattfinden. Auf Wunsch des Zaren werde Graf Caprivi der Begegnung beiwohnen. Der Zar werde vom Großfürsten-Thronfolger begleitet sein.

Börse zu Posen.

Posen, 29. März. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —.— L. Regulirungspreis (50er) 46,80, (70er) 27,30. Loko ohne Faß (50er) 46,80, (70er) 27,30.
Posen, 29. März [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.
Spiritus etwas matter. Loko ohne Faß (50er) 46,80, (70er) 27,30.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 29. März. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.28.			Not.v.28.
Weizen fester			**Spiritus** still		
do. Mai	142 —	141 25	70er loko ohne Faß	30 40	30 30
do. Juli	144 —	143 25	70er April	35 10	35 —
			70er Mai	35 40	35 30
Roggen ruhig			70er Juni	35 80	35 70
do. Mai	124 25	124 —	70er Juli	36 20	36 10
do. Juli	126 25	126 —	70er August	36 60	36 50
Rüböl matter			50er loko ohne Faß	50 10	50 —
do. April-Mai	43 30	43 75	**Hafer**		
do. Okt.	44 30	44 75	do. Mai	132 75	132 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) —,000 Ltr.

Berlin, 29. März. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.28.
Weizen pr. Mai	142 —	141 25
do. pr. Juli	144 —	143 25
Roggen pr. Mai	124 25	124 —
do. pr. Juli	126 25	126 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.		
do. 70er loko o. F.	30 40	30 30
do. 70er April	35 20	35 —
do. 70er Mai	35 50	35 40
do. 70er Juni	35 90	35 80
do. 70er Juli	36 30	36 20
do. 70er August	36 70	36 50
do. 50er loko o. F.	50 10	50 —

		Not.v28.			Not.v28.
Dt. 3% Reichs-Anl.	87 90	88 —	Poln. $4\frac{1}{2}$% Pfdbrf.	67 20	67 —
Konsolid. 4% Anl.	107 60	107 70	do. Liquid.-Pfdbrf.	— —	65 20
do. $3\frac{1}{2}$% "	101 50	101 60	Ungar. 4% Goldr.	96 70	96 70
Pos. 4% Pfandbrf.	102 90	102 90	do. 4% Kronenr.	91 80	91 90
Pos. $3\frac{1}{2}$% do.	98 10	98 10	Oestr. Kred.-Akt.	229 20	229 —
Pos. Rentenbriefe	103 60	103 80	Lombarden (ultimo)	48 70	48 50
Pos. Prov.-Oblig.	97 50	97 50	Disk.-Kommandit	194 20	193 40
Oesterr. Banknoten	163 75	164 —			
do. Silberrente	94 30	94 40	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	220 10	220 75	fest		
R. $4\frac{1}{2}$% Bdk.Pfd.	104 50	104 50			

Ostpr. Südb. E.S.A	94 90	94 25	Schwarzkopf	254 50	252 50
Mainz Ludwighfdt.	118 50	118 40	Dortm. St.-Pr. La. A.	67 50	66 10
Marienb. Mlaw. do	90 25	90 50	Gelsenkirch. Kohlen	149 30	149 75
Griechisch 4% Goldr	25 30	24 25	Inowrazl. Steinsalz	41 10	40 75
Italienische Rente	76 30	75 90	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	60 50	60 60	It. Mittelm. E. St. A.	78 75	78 30
Russ 4% kons A. 1880	99 90	99 9	Schweizer Centr.	125 75	124 75
do. zw. Orient. Anl.	69 10	69 25	Warschauer Wiener	241 60	242 —
Rum. 4% Anl. 1890	84 75	85 10	Berl. Handelsgesell.	141 10	140 40
Serbische R. 1885.	64 6	64 60	Deutsche Bank-Aktien	166 50	166 40
Türk. 1% konf. Anl.	25 20	25 20	Königs- und Laurah.	134 20	132 50
Disk.-Kommandit	193 80	193 50	Bochumer Gußstahl	140 90	139 25
Pos. Spritfabrik	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 229 75, Disconto-Kommandit 194 25, Russische Noten 220 10

Stettin, 29. März. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.28.			Not.v28.
Weizen höher			**Spiritus** matt		
do. April-Mai	137 —	135 50	per loko 70er	28 80	29 —
do. Mai-Juni	141 50	140 —	" April-Mai "	29 20	29 30
Roggen behauptet			" Aug.-Sept. "	31 —	31 10
do. April-Mai	117 50	117 50	**Petroleum***)		
do. Mai-Juni	122 75	122 75	do. per loko	9 —	9 —
Rüböl still					
do. April-Mai	43 75	43 7			
do. Sept.-Okt.	44 —	44			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance $1\frac{1}{4}$ Proz.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 28. März Mittags 2,94 Meter.
" " 29. " Morgens 2,86 "
" " 29. " Mittags 2,84 "

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.